Die Module

Alle Module sind praxisorientiert aufgebaut. D.h., sie weisen einen Wechsel von theoretischen Inputs und praktischen Übungen mit Selbsterfahrungsanteilen auf.

Modul I
Kultur, Interkultur und Interkulturelles Lernen & Zahlen, Daten, Fakten rund um das Einwanderungsland Deutschland

Inhalt:
- Zahlen, Daten, Fakten rund um das Einwanderungsland Deutschland (versch. Zuwanderergruppen, Statistiken etc.)
- Begriffsklärungen zu »Kultur, Interkultur, Interkulturelles Lernen, Diversity« usw.
- Übungen rund um die kulturelle Identität von Menschen

Das erste Modul stellt das Basismodul dar und hat Grundlagencharakter. Hierauf bauen alle weiteren Trainingseinheiten auf.

Modul II
Selbst- und Fremdwahrnehmung und Identität

Inhalt:
- Wieso ist die Berücksichtigung der Identität von Menschen aus anderen Kulturkreisen für mein (professionelles) Handeln notwendig?
- Wie ist meine eigene, persönliche und professionelle Haltung gegenüber mir fremden Dingen / Menschen?
- Wie nehme ich mich selbst wahr?
- Wie nehmen mich Menschen wahr, mit denen ich in beruflichen Kontexten oder privaten Begegnungen zu tun habe?
- Wie nehme ich Menschen aus anderen Kulturkreisen wahr?
- Wie kann ich mein fachliches Handeln in interkulturellen Kontexten professionell reflektieren?

Die Belegung dieses Moduls wird allen Zielgruppen empfohlen.

Modul III
Achtung und Toleranz

Inhalt:
- Achtung und Respekt - ihre Bedeutung im Alltag
- Toleranz, Scheintoleranz und Intoleranz
- Wo liegen eigene Toleranzgrenzen?
- Was sind Vorurteile und Stereotype?
- Wie kann ich achtvoll und tolerant mit Menschen aus anderen Kulturkreisen umgehen ohne Vorurteile oder Stereotype zu bedienen?

Modul III (Fortsetzung)
Achtung und Toleranz

Mit dem Modul »Achtung und Toleranz« soll das Aushalten von Unterschieden (die sog. »Ambiguitätstoleranz«) und die Akzeptanz des »Andersseins« gefördert werden. Empfohlen wird das Modul insbesondere für Jugendgruppen und Schulkassen.

Modul IV
Kommunikation

Inhalt:
- Unterschiedliche Kulturen = Unterschiedliche Kommunikationsformen?
- Sprache als Schlüssel im Kommunikationsprozess?
- Die Bedeutung von verbaler und nonverbaler Kommunikation
- Regeln der nonverbalen Kommunikation
- Fehler, Missverständnisse u. Differenzen bei der Kommunikation

Das Modul sensibilisiert für Unterschiede in den Kommunikationsformen und der Körpersprache und zeigt, dass Gestik und Mimik keine universellen Bedeutungen haben. Verständigung im Sinne von Verständnis für den »Anderen« und Verstehen des »Anderen« stehen im Mittelpunkt.

Modul V
Konflikte und Mediation

Inhalt:
- Wie entstehen Interkulturelle Konflikte?
- Wie kann man Interkulturelle Konflikte vermeiden?
- Was ist (latenter) Rassismus?
- Welche Formen der Diskriminierung gibt es?
- Wie können mögliche Bewältigungsstrategien aussehen?
- »Macht und Ohnmacht« — Vorhandene/empfundene Machtgefälle

Wenn unterschiedliche Wertevorstellungen und Glaubenssysteme aufeinander treffen, wenn Welt- und Menschenbild voneinander differieren, dann sind interkulturelle Irritationen vorprogrammiert. Kulturelle Differenz und vorhandene oder empfundene Machtgefälle bergen ein hohes Konfliktpotential. Interkulturell genannte Konflikte sind dabei aber immer zwischenmenschliche Konflikte im interkulturellen Kontext. Das Modul führt zum Kennenlernen von Techniken der konstruktiven Konfliktbearbeitung.

CHANCEN FÜR DIE VIELFALT

powered by: JUGEND MIGRATIONSDIENST

JUGEND MIGRATIONSDIENST

CHANCEN FÜR DIE VIELFALT

INTERKULTURELLE KOMPETENZ ERLERNEN

Ein Trainings-, Schulungs- und Fortbildungsangebot für Professionelle, MultiplikatorInnen, Ehrenamtliche, Jugendgruppen und SchülerInnen.

Jugendmigrationsdienst
Caritasverband
Nordhessen-Kassel e.V.
Die Freiheit 2
34117 Kassel

caritas

BISTUM FULDA

Gefördert durch: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Wieso ein Interkulturelles Kompetenztraining?

Im Einwanderungsland Deutschland leben Menschen neben- und miteinander, die kulturell unterschiedlich geprägt sind. Jeder Mensch hat seine eigene z.B. durch geographische, ethnische oder religiöse Zugehörigkeit bestimmte Geschichte.

In beruflichen Kontexten oder privaten Begegnungen können diese Verschiedenheiten zu Situationen führen, die von Unsicherheit, Missverständnissen bis hin zu Konflikten gekennzeichnet sind. Für ein gelingendes Miteinander (im Zwischenmenschlichen wie auch im schulischen oder professionellen Bereich) ist ein bestimmtes Maß an Interkulturellen Kompetenzen unverzichtbar. Interkulturelle Kompetenz ermöglicht den Umgang mit »Diversität«, in der Vielfältigkeiten wahrgenommen und anerkannt werden können.

Ziele des Interkulturellen Kompetenztrainings

Die TeilnehmerInnen sollen schrittweise zum Erwerb Interkultureller Kompetenzen geführt werden, indem sie Fähigkeiten und Fertigkeiten trainieren, die ihnen den Umgang mit dem »Anderssein« erleichtern, bzw. ermöglichen.
Dieser Aneignungsprozess »Interkultureller Kompetenzen« geschieht, in dem die TeilnehmerInnen ...

- sich Basiswissen rund um das Einwanderungsland Deutschland aneignen
- ihre kulturelle Selbstwahrnehmung reflektieren
- soziale und kulturelle Verschiedenheiten erkennen und verstehen lernen
- ihre Sensibilität und Empathie für interkulturelle Aspekte schulen
- sich mit Werten, Normen und dem eigenen Urteil befassen
- Anregungen zum Überdenken eigener Vorurteile / Stereotype gegenüber Angehörigen anderer Personen, Kulturkreise und Nationen bekommen
- sich mit Achtung, Respekt und Toleranz auseinandersetzen
- negative Auswirkungen von Vorurteilen und Diskriminierung erkennen und aus der Perspektive der Minderheit wahrnehmen lernen

Das Trainingskonzept ist modular aufgebaut. Am Ende jedes Moduls steht der Anspruch, eine erste Interkulturelle Sensibilisierung bewirkt zu haben.

Zeitlicher Umfang

Die Trainingseinheiten können von der zeitlichen Dauer her variiert und der jeweiligen Zielgruppe angepasst werden. Wir empfehlen einen Umfang von min. drei Zeitstunden pro Modul für Jugendliche und junge Erwachsene sowie min. fünf Zeitstunden für MultiplikatorInnen, Professionelle und Ehrenamtliche.

Wer kann an einem Interkulturellen Training teilnehmen?

I. **Professionelle, MultiplikatorInnen und Ehrenamtliche**
z.B. ErzieherInnen, LehrerInnen, SozialpädagogInnen; MitarbeiterInnen in Behörden, sozialen Institutionen oder der Verwaltung wie Jugendamt, Sozialamt, Jobcenter etc.; Studierende und Mitglieder von Vereinen und Verbänden sowie Ehrenamtliche.

II. **Jugendliche und junge Erwachsene**
z.B. SchülerInnen ab der 8. Klasse, TeilnehmerInnen aus Bildungsmaßnahmen, Firmlinge / KonfirmandInnen und TeilnehmerInnen / BesucherInnen sonstiger Jugendverbände wie Jugendzentren, Vereine etc.

Zertifikat / Teilnahmebescheinigung

Eine Bescheinigung über die erfolgte Teilnahme an einem Interkulturellen Training gibt es ab einer Zeitdauer von fünf Stunden Schulung / Fortbildung. LehrerInnen können ggf. Fortbildungspunkte erwerben. Wer mindestens zwei Module komplett belegt, erhält hierüber ein aussagekräftiges Zertifikat.

Kosten

Das Angebot ist für Schulklassen und Jugendgruppen in der Regel kostenfrei. Um eine Spende wird gebeten. Bei Fortbildungen für Studierende, MultiplikatorInnen, Professionelle und Ehrenamtliche entstehen led. geringe Kosten pro Seminartag / Trainingseinheit.

Der Jugendmigrationsdienst

Der Jugendmigrationsdienst ist Fachdienst und Beratungsstelle für neu zugewanderte junge Menschen und junge Menschen mit Migrationshintergrund im Alter zwischen zwölf und 27 Jahre. Es ist zuvörderst die Aufgabe des JMD, junge MigrantInnen bei allen Fragen und Problemen des alltäglichen Lebens, die bei der Integration in die deutsche Gesellschaft auftreten können, zu unterstützten. Dabei haben die sprachliche, soziokulturelle sowie schulisch/berufliche Integration Priorität.
Dieser Arbeitsauftrag ist dem Jugendmigrationsdienst in den Grundsätzen und zugehörigen Rahmenkonzepten des Programms 18 im Kinder- und Jugendplan des Bundes »Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund« vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) vorgegeben.

Gemäß der o.g. Grundsätze ist es eine weitere Aufgabe des JMD, MitarbeiterInnen anderer sozialer Dienste, Behörden und Institutionen, die in Kontakt mit der Zielgruppe des JMD stehen sowie Jugendliche und Jugendgruppen selbst, in Trainings und Schulungen interkulturell zu sensibilisieren, ihnen erste Interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln und dabei den ersten Schritt zur Interkulturellen Öffnung der Einrichtung zu vollziehen.

Ihre Ansprechpartner

Wenn Sie Interesse an einem Interkulturellen Training haben oder noch Fragen offen sein sollten, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir Ansprechpartner sind gleichzeitig Ihre Trainer und führen die Schulungen durch.

Nathalie Dettmar
Diplom Sozialpädagogin
☎ (0561) 7004 -134
(0561) 7004 -137
✉ nathalie.dettmar@caritas-kassel.de

Bernd Schulz
Diplom Sozialpädagoge (Univ.)
☎ (0561) 7004 -133
(0561) 7004 -137
✉ bernd.schulz@caritas-kassel.de

Kathrin Drescher-Mattern
Diplom Sozialpädagogin
☎ (0561) 7004 -132
(0561) 7004 -137
✉ kathrin.drescher-mattern @caritas-kassel.de

Hilla Zavelberg-Simon
Diplom Sozialpädagogin
☎ (0561) 7004 -130
(0561) 7004 -137
✉ hilla.zavelberg-simon@caritas-kassel.de

www.jmd-caritas-kassel.de oder www.caritas-kassel.de

CHANCEN FÜR DIE VIELFALT

powered by:

JUGEND MIGRATIONSDIENST